



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Arbeitskreis Demografie und Stadtentwicklung

Sprecher: Edgar Kühenthal

An: Mitglieder des Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung

Koblenz, 20.10.2017

**Protokoll der Sitzung des AK Demografie und Stadtentwicklung
am Donnerstag, 14. September 2017, 11 Uhr in der DRK Begegnungsstätte,
An der Liebfrauenkirche 20 in 56068 Koblenz**

Anwesend: Dieter Alex, Udo Arendt, Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Dr. Dieter Brambring, Ingo Degner, Christa Klein, Helma Robertz, Gesa Schmidt, Edwin Umbach, Roswitha Verhülsdonk, Edgar Kühenthal

1. Der Sprecher Edgar Kühenthal eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer.
2. Auf Antrag von Prof. Dr. Heinz-Günther Borck wird TOP 6 der Tagesordnung als TOP 4 vorgezogen. Die Numerierung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte ändert sich entsprechend. Die so geänderte Tagesordnung wird genehmigt.
3. Auch das Protokoll der letzten Sitzung am 22. Juni 2017 wird genehmigt.
4. Christe Klein berichtet, dass die überdachte Sitzgruppe auf dem Spielplatz Trifter Weg in der Woche vom 25. bis 30. September durch das beauftragte Unternehmen Wissmeier aus St. Leon-Rot geliefert und aufgebaut wird und somit das fertige Projekt pünktlich zum Termin des Jubiläums des Seniorenbeirats vorgestellt werden kann.

Über eine geplante Eröffnung mit dem Oberbürgermeister, allen Förderern und Beteiligten wird noch berichtet werden.

Prof. Dr. Heinz-Günther Borck hebt die besondere Bedeutung dieses Projekts im Zusammenhang mit dem im Kreissenorenbeirat beschlossenen Sitzgruppenantrag hervor. Er berichtet über den förmlichen Beschluss des Sitzgruppenantrags im Kreistag Mayen-Koblenz in Andernach.

Die Werbung für zwanglose Begegnungen der Generationen auf dem Spielplatz Trifter Weg sehen alle als ihre Aufgabe.

Auf der Webseite des Seniorenbeirats wird das Projekt – seine Entwicklung und Fertigstellung – präsentiert. Ebenso werden der Sitzgruppenantrag und seine Bedeutung für die Kommunikation der Generationen vorgestellt.

5. Zur Einleitung erinnert der Sprecher an das Ziel des Projekts und die beschlossene Vorgehensweise:

Der AK DuS erarbeitet zu markanten Stellen – zunächst in der Innenstadt – stichwortartig Beobachtungen und Erkenntnisse. Sie sind die Begründung für möglichst konkret definierte Empfehlungen zur **Verbesserung der Situation für Fußgänger in der Innenstadt von Koblenz aus Sicht der Senioren und Behinderten**. Im zweiten Schritt werden diese dem Plenum des Seniorenbeirats vorgelegt. Im Plenum wird abschließend auf dieser Grundlage eine Empfehlung zur Weitergabe an den Stadtrat und die Stadtverwaltung entwickelt.

Standort für die Erörterung in der aktuellen Sitzung ist der **Saarplatz und seine Umgebung**.

Erkenntnisse und Beobachtungen sowie konkrete Empfehlungen des AK Demografie und Stadtentwicklung

Der Sprecher legt Bilder zur Situation am Saarplatz und seiner Umgebung vor und liest die Ergebnisse aus der gemeinsamen Sitzung mit Vertretern des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung der Stadt Koblenz am 22.09.2016 vor. In der folgenden Diskussion werden zusätzlich zu den bereits vorliegenden weitere Erkenntnisse und Beobachtungen vorgebracht:

Besondere Berücksichtigung von Fußgängern mit Rollatoren und Müttern mit Kinderwagen, durch das Gefälle der Rampen ergeben sich gefährliche Begegnungen mit Radfahrern, Brücke als Übergang zum Versorgungsamt wird nicht angenommen (Gab es vorher eine Kosten-Nutzungsrechnung? Evt. Rückbau wie am Zentralplatz?)

Zum Thema "Saarplatz und Umgebung" sollen folgende Nachfragen bei bei Arndt Schwab, Stadtverwaltung Koblenz, Sachgebietsleiter Verkehrsplanung, Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, durchgeführt werden (Angebot/Vorschlag in der Sitzung des AK Dus am 22.09.2016):

nach der Erkundigung bei Mitarbeiter/innen des Versorgungsamts über Erfahrungswerte zum Thema Erreichbarkeit des Versorgungsamts aus Sicht der Besucher

nach systematischen Voruntersuchungen der PKW- und Fußgängerverkehre (Bestandsanalyse) und Einleitung einer Lösungsentwicklung zum Thema Querungshilfe oder Überweg mit Bedarfsampelschaltung am Beginn der Moselweißer Str./Einmündung Baedekerstr (sollte in das Erhebungsprogramm 2017/18 aufgenommen werden)

Roswitha Verhülsdonk weist auf die Pflichtaufgabe der lokalen Tageszeitung RZ hin, über wichtige Anliegen der Bevölkerung – wie das von uns behandelte Thema – gebührend in der Tageszeitung und nicht nur in Beilagen (wie z.B. RZ Beilage „Wir von hier...“) zu berichten. Sie regt die Durchführung eines Ortstermins am Saarplatz mit einer/m kompetenten RZ-Redakteur/in an. Dabei können unsere erarbeiteten Erkenntnisse und Beobachtungen sowie die vorliegenden und evtl. weitere Bilder Grundlage für den Bericht in der lokalen

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin

Bürozeiten: Montags von 09:00 Uhr – 12.00 Uhr und Dienstags von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Vorsitzender Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Karthäuserhofweg 22, 56075 Koblenz

Tageszeitung sein.

Ingo Degner weist darauf hin, dass Nicole Hühner Presseberichte zu den laufenden Projekten des AK DuS erstellen kann.

Es ergeben sich Hinweise für andere Bereiche und Themen, die in der Zukunft bearbeitet werden sollen:

Situation des Fußgänger- und Radverkehrs in den Rheinanlagen (zur Zeit großes Unfallpotential!)

Dr. Dieter Brambring regt an, die Lichtsignalanzeige für Fußgänger in der Clemensstraße auf der Seite der Commerzbank um einen Winkel von 45 Grad in Richtung "Alnatura" zu drehen, damit die mögliche Diagonalquerung erleichtert wird.

Aktuelle Erkenntnisse und Erfahrungen der Rot-Grün-Sehschwäche sollten verstärkt zur Verbesserung der Erkennbarkeit von Lichtsignalanzeigen berücksichtigt werden.

6. Verschiedene aktuelle Untersuchungen über Koblenz mit Relevanz für Senioren und daraus markante Ergebnisse stellt der Sprecher vor.

a) Vitale Innenstädte – Untersuchung des Instituts für Handelsforschung, Köln

Vergleich von 121 Städten in 6 Ortsgrößen zwischen bis 25.000 EW und mehr als 500.000 EW (z. B. von Daun über Brühl, Koblenz, Trier, Mainz, bis Köln, Hamburg und Berlin)

Markante Ergebnisse für Koblenz:

Weit über dem Durchschnitt ist der Anteil von Besuchern der Innenstadt mit PKW., Das Durchschnittsalter der Innenstadtbesucher ist mit 47,2 Jahren deutlich höher als im Gesamtdurchschnitt mit 42,2 Jahren

Aus der anschließenden Diskussion:

Zu diesem Thema Hinweis auf Projekte der BAGSO mit dem Titel "Altengerechte und altersfreundliche Stadt"

Auch kommunale Spitzenverbände beschäftigen in Form von Positionspapieren sich mit dem Thema – Beispielhafte Stichworte dazu sind Sitzgruppen – öffentliche Toiletten – Standorte von Arztpraxen – Einkaufsmöglichkeiten

Konkrete Vorschläge für Koblenz

Grünflächen und Ruhebänke in der Koblenzer Altstadt am westlichen Zugang (nahe dem "Paradies") – im Bereich "Haus Heitger" – Bereich Eltzerhofstr.

Trennung von Fußgänger- und Radverkehr (Vorbild Bad Ems) – Altglascontainer im Untergrund wegen Optik und Lärm (Vorbild Lahnstein am Bahnhof)

b) Schwarmstadt Koblenz – Untersuchung des Forschungs- und Beratungsinstituts empirica Berlin/Bonn – Prof. Dr. Harald Simons

In sog. jungen Schwarmstädten gibt es einen Wanderungsüberschuss junger Menschen zwischen 18 und 35 Jahren. Im bundesweiten Vergleich mit 100 Städten liegt Koblenz auf Platz 24 der jungen Schwarmstädte, gleichauf mit Trier und Bonn!

Pluspunkte für Koblenz nach dieser Untersuchung:

Attraktive Altstadt mit direkt anschließender südlicher Vorstadt als beliebtester Wohnstandort für Studierende und Berufsstarter – Theater in der innenstadt sowie kreative Szene in Ehrenbreitstein (freie Künstlerszene mit Ateliers) – Lützel als Stadtteil im Umbruch mit preisgünstigen Wohnungen, buntgemischter Bewohnerstruktur und Versorgungszentrum – breites Engagement von Privaten für die gesamtstädtische Entwicklung wie die "Freunde der Buga 2011" und die Görlitz-Stiftung

Wichtige Entwicklungshinweise für die Zukunft:

Ausdehnung der Koblenzer Innenstadt in westlicher und südwestlicher Richtung durch Rückbau von trennenden Verkehrsachsen zur Anbindung von Goldgrube und Raental

(siehe hierzu auch Projekt des AK DuS "Verbesserung des Fußgängerverkehrs..." insbesondere Saarplatz und Umgebung)

Aussage hierzu: „Saarplatz ist ein Autobahndreieck in der Innenstadt“ - Fußgänger- und Fahrradbrücke neben Balduinbrücke zur besseren Anbindung des Potentials von Lützel

c) Bericht in Rhein-Zeitung v. 3. Juli 2017 "Kreis MYK altert stärker als der Rest Deutschlands"

Im Jahr 2015 waren in Koblenz 21,5 % der Bevölkerung 65 Jahre und älter. Innerhalb der Großstädte in Rheinland-Pfalz ist das der höchste Anteil (Im Vergleich: Trier 16,8%, Ludwigshafen 19,4%, Mainz 17,7%). Das Durchschnittsalter im Vergleich: Koblenz 43,5 Jahre, Trier 40,3 Jahre, Mainz 41 Jahre, Ludwigshafen 42,2 Jahre.

d) "Quartiersentwicklung für eine lebendige Innenstadt" – Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des ISSO-Instituts (Martin-Görlitz-Stiftung)

Verstärkung der Bemühungen für preiswerte Wohnungen durch entsprechende Gestaltung der städtebaulichen Verträge mit den Investoren

Hinweis auf die "30 Stadtteilsteckbriefe" der Koblenzer Statistikstelle mit vielen altersstrukturellen Kennzahlen (Aufgliederung in 13 Altersgruppen), Erkenntnisse über Alteraufbau und Alterungsdynamik, Entwicklung des sog. Greying Index

Aus der anschließenden Diskussion:

Der AK DuS schlägt vor, dass der Leiter der Koblenz Statistik, Dr. Manfred Pauly, hierzu im Plenum demnächst vorträgt.

7. In Ergänzung zum TO 6. gibt es weitere Hinweise:

Ingo Degner berichtet über das Projekt "Quartiermanagement Vorstadt". In einer Begehung wurden Überlegungen zur Mobilität, Beleuchtung, Querung

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin

Bürozeiten: Montags von 09:00 Uhr – 12.00 Uhr und Dienstags von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Vorsitzender Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Karthäuserhofweg 22, 56075 Koblenz

am Schützenhof, Bänken (Hinweis auf "freundliche Bank" in der Hohenzollernstraße) etc. angestellt.

Dr. Dieter Brambring erinnert an Bücherregal (Lionsclub) am Schenkendorfplatz und befürwortet dort ebenfalls die Aufstellung einer Bank, wie auch an der Laubach-Kapelle und die Wiederaufstellung der sog. „Schlüterbank“ auf Oberwerth.

Udo Arendt sieht die Aufnahmungsqualität in der Innenstadt beeinträchtigt und macht teilweise Verbesserungsvorschläge.

a) Fahrradständer werden durch schrottreife Fahrräder blockiert.

Es sollte eine Adresse (Telefonnummer) veröffentlicht werden, unter der diese Stellen gemeldet werden können.

b) Viele sog. Glasglus zur Aufnahme von Altglas in der Stadt sind verdreckt.

c) Abfallbehälter quellen von Müll über – besonders an Wochenenden und bei Veranstaltungen wie zuletzt beim Schängelmarkt.

Es sollten ausreichend zusätzliche mobile Abfallbehälter eingesetzt werden.

Es wird angeregt, diese Hinweise und Verbesserungsvorschläge an Mitglieder des entsprechenden Ausschusses (Werkausschuss Servicebetrieb Koblenz) weiterzugeben.

Termine

Die nächste Sitzung des AK Demografie und Stadtentwicklung findet statt am **Donnerstag, 16. November 2017, um 11 Uhr in der der DRK Begegnungsstätte, An der Liebfrauenkirche 20 in 56068 Koblenz.**

Offizielle Eröffnung der überdachten Sitzgruppe auf dem Spielplatz Trifter Weg ist am Dienstag, 21. November, um 11 Uhr dort. Die Mitglieder des AK DuS sind herzlich eingeladen!

Der Vorsitzende dankt den Teilnehmern für ihre Teilnahme und aktive Mitarbeit und beendet die Sitzung.

17.10.2017 Edgar Kühenthal